

21.12.2023 um 18:15 Uhr

hr3 MOMENT MAL



Ein Beitrag von

Dr. Fabian Vogt,

Evangelischer Pfarrer in der Öffentlichkeitsarbeit, Frankfurt

Weihnachtsliedersingen im Stadion

Zum Foto: Wir hatten hier ein schönes Foto vom Singen im Stadion - aus Rechte-Gründen konnten wir es nur sechs Wochen nach Sendung zeigen. Wir bitten um Verständnis.

Moderator/in: *Morgen, am 22.12.23, ist es wieder so weit: Tobi Kämmerer von der hr3 Morningshow lädt zum großen Weihnachtsliedersingen ins Stadion ein. Diesmal in Darmstadt, ins Stadion am Böllenfalltor. 18 Uhr geht's los. Wer Weihnachtslieder liebt, für den wird das garantiert ein magischer Abend. Weil es einfach der Hammer ist, wenn Tausende von Menschen gemeinsam "O, du fröhliche" singen. Fabian Vogt von der Evangelischen Kirche: Du bist ja nicht nur Pfarrer, sondern auch Sänger. Dir müsste ein großes Weihnachtsliedersingen im Stadion gefallen, oder?*

Fabian Vogt: O ja! Ich finde Singen großartig – und ich liebe Weihnachtslieder. Vor allem aber merke ich: Wenn ich mit anderen singe, dann tut mir das einfach gut. Das ist sogar wissenschaftlich nachgewiesen: Wenn Menschen zusammen singen, dann atmen sie nicht nur im gleichen Rhythmus, dann passt sich auch ihr Herzschlag aneinander an und sie stützen gegenseitig ihre Kreisläufe. Das heißt: Gemeinsames Singen tut nicht nur der Seele gut, sondern auch dem Körper. Und so eine Gemeinschaft mit Tausenden von Menschen am Böllenfalltor zu erleben: richtig schön.

Moderator/in: *Ist es das, warum wir uns beim Weihnachtsliedersingen auf einmal so weihnachtlich fühlen?*

Fabian Vogt: Klar. Doch nicht nur das. Inzwischen haben Neurologen sogar festgestellt: Wenn wir singen, dann wird – Achtung! – im Gehirn das Zentrum für Angst ausgeschaltet. Wirklich: Wer singt, der hat weniger oder sogar gar keine Angst. Wenn wir zusammen bei "O du fröhliche" singen:

"Christ ist erschienen, um uns zu versöhnen" – dann passiert genau das, was der Weihnachtsengel verkündet: Fürchtet euch nicht! Also: Habt keine Angst. Dann wird die Weihnachtsbotschaft Wirklichkeit.